

30. April 2016

Arroganz der Macht

CDU-SPD-Koalition dient nur Postenschacherei

Bruchköbel.- "Gleich zu Beginn der neuen Wahlperiode wird offenbar, dass die neue CDU-SPD-Koalition nur zur Besetzung von Pöstchen geschlossen wurde", so der Vorsitzende der BBB-Fraktion Alexander Rabold. Im Hauruck-Verfahren wurde nach der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 19. April und vor der nächsten regulären Sitzung am 31. Mai noch eine Sitzung auf den 3. Mai gedrückt, in der es neben den allfälligen Tagesordnungspunkten ausschließlich um den formalen Akt der Amtseinführung des neunten ehrenamtlichen Stadtrats, des zweiten der SPD, gehe und kein einziger inhaltlicher Tagesordnungspunkt vorhanden sei, so eine Pressemitteilung der BBB-Fraktion. Die Einladung sei so überhastet erfolgt, dass die Fraktionen überhaupt keine Möglichkeit gehabt hätten, Anträge zu stellen. In der konstituierenden Sitzung seien CDU und SPD nicht einmal bereit gewesen, für drei wirklich wichtige Magistratsvorlagen zur Innenstadterneuerung auch nur eine Ausschusssitzung zur sorgfältigen inhaltlichen Beratung anzuberaumen. Stattdessen hätten sie diese drei Vorlagen mit ihrer Mehrheit noch in derselben, über fünf Stunden dauernden, Sitzung durchgedrückt. Die SPD handele im Zusammenwirken mit der CDU nach Gutsherrenart, so der BBB-Stadtverordnete Patrick Baier. Vor der Kommunalwahl sei es noch undenkbar gewesen, Anträge ohne Beratungen durchzusetzen. Diesen Grundsatz habe man nun wohl über Bord geworfen. Weiter sei bereits in der konstituierenden Sitzung klar gewesen, dass die Amtseinführung des neunten ehrenamtlichen Stadtrats nicht mehr in dieser Sitzung erfolgen konnte, weil dies CDU und SPD mit ihrem gemeinsamen Antrag selbst so veranlasst hätten, da sie die Erweiterung des Magistrats um die neunte Stelle erst für den Tag nach der Veröffentlichung beantragt und beschlossen hätten. Der Gipfel sei nun, dass die Ernennung des zweiten ehrenamtlichen Stadtrats der SPD nicht bis zur nächsten regulären Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Mai warten könne. "Die Sondersitzung nur aus diesem Grund ist eine verantwortungslose Verschwendung von Steuergeldern und eine Unverschämtheit gegenüber den ehrenamtlich tätigen Stadtverordneten", so der stellvertretende BBB-Fraktionsvorsitzende Harald Hormel. Dies mache deutlich, dass für die SPD/CDU-Kooperation weder das private Umfeld der Stadtverordneten, noch deren vielfaches Engagement bei Vereinen und Verbänden in Bruchköbel eine Wertschätzung habe. Auch sei auffällig, dass sich die CDU-SPD-Koalition zwar über das gegenseitige Zuschieben von Pöstchen geeinigt habe, wie die Abstimmung in der konstituierenden Sitzung zur Erweiterung des Magistrats und die Wahl für die stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher gezeigt habe, aber überhaupt kein Programm für eine gemeinsame inhaltliche Politik in den nächsten fünf Jahren in einem Koalitionsvertrag vereinbart habe. "Oder enthält dieser Koalitionsvertrag Vereinbarungen, deren Bekanntwerden Teile der Bevölkerung beunruhigen würde, und wird deswegen geheim gehalten?" so die Pressemitteilung der BBB-Fraktion abschließend.